



Abt Josef (Eberhard Vollberg) hat nach einer Privataudienz am 18. Juni 2008 von Papst Benedikt XVI. die Erlaubnis erhalten, die heilige Messe in der überlieferten Form zu feiern und die strengen Regeln des Zisterzienserordens wieder einzuführen. Die heilige Messe wird seitdem in Mariawald wieder in Latein gelesen und statt der Handkommunion die Mundkommunion praktiziert. Strenge Regeln üben eine Anziehungskraft auf den Priesternachwuchs aus, so daß Abteien mit dem lateinischen Ritus in der Regel weniger Nachwuchsschwierigkeiten haben.



Beitrittserklärung

Hiemit beantrage ich

Name :

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon

freiwillige Angaben E-Mail:

Beruf:

Geburtsdatum:

meinen Beitritt ab dem :

zum Verein der Freunde und Förderer der Abtei Mariawald e.V. mit einem Beitrag von€ vierteljährlich / halbjährlich / jährlich (Nichtzutreffendes bitte streichen). Ich bitte um Übersendung der Satzungsunterlagen.
 Ich überweise meinen Beitrag regelmäßig auf das Konto Nr.: 1008 930 011 bei der Pax-Bank eG Aachen RI.Z. 370 601 93 BIC: GENODED1PAX, IBAN: DE32 3706 0193 1008 9300 11

Ort und Datum	Unterschrift
Oder: Einzugsermächtigung	
Ich ermächtige den Verein der Freunde und Förderer der Abtei Mariawald e.V. meinen Jahresbeitrag von € von meinem Konto:	
Kontoinhaber
Kontonummer
Bank
Bankleitzahl
bis auf Widerruf einzuziehen.	

Datum Unterschrift

Hinweise:
 Der Widerruf einer Einzugsermächtigung ist jederzeit möglich. Ihre Angaben werden zu Abrechnungs- und Verbandsverwaltungszwecken datentechnisch gespeichert.
 Versenden an den Vorsitzenden Notar Wilhelm Scheuvens, Kastanienweg 8, 53937 Schleiden-Gemünd (notar.scheuvens@notarnet.de) oder an die Geschäftsführung: Frau Marianne Kaußen, Parkstr. 140, 52072 Aachen (marianne.kaussen@mkswork.de).

Mariawald



Laurentius Wimmer, 1. Abt von Mariawald 1909 - 1929

Mehr als

500 Jahre Kloster und 100 Jahre Abtei



Luceat lux vestra

Euer Licht soll leuchten



Zur Unterstützung der Abtei hat sich 1995 der Verein der Freunde und Förderer der Abtei Mariawald e. V. gegründet, der die Abtei bei ihren Anliegen unterstützt und Interessierten das Mönchtum näher bringen möchte. Die Mitglieder des Vereins versuchen - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - der Abtei mit Rat und Tat sowie finanziell zu helfen.

Zweck des Vereins ist die Förderung und Unterstützung religiöser, mildtätiger, kultureller und wissenschaftlicher Aufgaben der Abtei Mariawald und des Ordens der Zisterzienser Strengerer Observanz (OCSO).

Der Verein unterstützt die Abtei bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben. Hierzu zählen auch die Erhaltung des Baudenkmals bzw. des Gebäudes der Abtei und seiner Umgebung. Die Mitglieder des Vereins sind bestrebt, neben ihren Mitgliedsbeiträgen der Ordensgemeinschaft auf Wunsch auch ihr jeweiliges berufliches Fachwissen und/oder ihre Fertigkeiten zur Erfüllung der genannten Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Übergreifendes Vereinsziel ist es somit, das Kloster als Ort des Gebetes, der Stille und Gottesnähe zu erhalten und die Mönche bei ihren weltlichen Problemen mit Sachverstand und finanziellen Mitteln zu unterstützen.



Wer Gott sucht, sucht die Stille - dieser Spruch, der im Gastetrakt der Abtei Mariawald geschrieben steht, ist bezeichnend für das Leben der Zisterzienser Strengerer Observanz (Trappisten) in diesem Kloster.

Scheinbar abgeschieden und isoliert steht es wie eine Oase in der Wüste und ist doch gleichzeitig durch das tägliche Gebet für die Welt mitten in ihr.

Wer an diesen Ort kommt, spürt einen Hauch von Ewigkeit und kann etwas ahnen von erfüllter Einsamkeit und Stärke, die sich hier verbirgt.

Menschen in Not, Ratsuchende und Gottsuchende finden Hilfe, wenn sie an die Klosterpforte klopfen.

Der Verein der Freunde und Förderer der Abtei Mariawald e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Ort der Stille, des Gebetes, der Besinnung und der Gottesnähe zu erhalten und die Abtei zu unterstützen.



Ora et labora

Seit über 500 Jahren gibt es das Kloster Mariawald. Im Jahre 2009 gedachten die Mönche dankbar der Erhebung zur Abtei im Jahre 1909.

Nach der Regel des heiligen Benedikt besteht das Leben der Mönche aus Gebet und Arbeit. Nihil opera dei praepontatur - Nichts darf dem Gottesdienst vorgezogen werden.

Achtmal am Tag sind feste Gebetszeiten: Vigil, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet. So verbringt der Mönch viele Stunden des Tages im Gebet, im Lobe Gottes sowie in der Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, die Schutzherrin des Ordens und auch des Klosters ist. Der Höhepunkt des christlichen Lebens, besonders des monastischen, gottgeweihten Lebens, ist die tägliche Feier des heiligen Meßopfers. Indem der Christ und Mönch sich mit Christus dem himmlischen Vater zum Opfer darbringt, erfüllt er durch dieses Opfer seine Mönchsgelübde. Chorgebet und Messe bringt der Mönch auch stellvertretend für die ganze Kirche und Welt dar.

Das Leben der Mönche ist von einer festen Tagesordnung bestimmt. Der Mönch steht in der Nacht (3.00 Uhr) auf und arbei-



tet sich von der Finsternis ins Licht hinein. Regelmäßig verbringt ein Trappist ca. 17 Stunden werktätlich mit geistiger sowie körperlicher Arbeit und dies bei einfachem fleischlosen Essen.

Die körperliche Arbeitszeit ist auf mindestens vier, höchstens sechs Stunden täglich festgelegt, je nach Kräften und Fähigkeiten. Die Nachtruhe beträgt regelmäßig sieben Stunden.

Wie können Sie helfen?

- durch Ihr Gebet für die Mönche und die Abtei Mariawald
- durch Ihren Sachverstand bei der Bewältigung „weltlicher“ Probleme der Mönche und des Klosters,
- durch finanzielle Mittel, also kurz:
- durch Ihren Beitritt zum Förderverein.

www.kloster-mariawald.de Förderverein